

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände.

Lehrfächer.	Klassen- und wöchentliche Stundenzahl.									
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb1.	IIIb2.	IV.	V.	VI.
Kath. Religionslehre.	2		2	2	2	2		2	2	3
Evg. Religionslehre.	2			2		2			2	1
Deutsch u. Geschichts- erzählungen.	3	3	3	3	2	2	2	3	2 1	3 1
Latein.	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8
Griechisch.	6	6	6	6	6	6	6			
Französisch.	2	2	2	3	3	3		4		
Englisch.	2		2							
Hebräisch.	2		2							
Geschichte.	3	3	3	2	2	2		2		
Erdkunde.				1	1	1		2	2	2
Mathematik und Rechnen.	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4
Naturwissenschaft.						2		2	2	2
Physik.	2	2	2	2	2					
Schreiben.									2	2
Zeichnen.	2				2	2		2	2	
Gesang.	Gesangchor					2			2	2
Turnen.	3			3		3		3	3	3

Summa: 311

1*

2. Verteilung der Lehrstunden vom 14. August 1895 bis Ostern 1896.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb1.	IIIb2.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden.
1. Professor Dr. Stein, Direktor, Ord. d. Ia.	6 Latein. 3 Gesch.	(3 Gesch.) ¹⁾									12
2. Professor Dr. Szenie, 1. O.-L.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.		3 Mathem.						21
3. Professor Dr. Arens, 2. O.-L., Ord. d. IIa.			3 Deutsch. 6 Latein. 6 Griech.		2 Deutsch. (2 Gesch.) ¹⁾ (1 Erdk.) ¹⁾						20
4. Professor Simon, 3. O.-L., Ord. d. VI.						2 Deutsch. 6 Griech.	(2 Dtsch.) ²⁾			3 Deutsch. 1 Gesch. 8 Latein.	22
5. Prof. Dr. Sieniawski, 4. O.-L., Ord. d. IIIb1. und IIIb2.			3 Gesch.			7 Latein. 2 Geschichte. 1 Erdkunde.	7 Latein.				20
6. Professor Sprotte, 5. O.-L., Ord. d. Ib.		3 Deutsch. 6 Latein.		3 Deutsch. 6 Griech.				4 Franz.			22
7. Professor Beck, 6. O.-L., Ord. d. IIb.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	7 Latein. 3 Franz.	3 Franz.	3 Französisch.					22
8. Kornke, 7. O.-L., Ord. d. IV.		6 Griech.					6 Griech.	3 Deutsch. 7 Latein.			22
9. Prohasel, 8. O.-L., Ord. d. IIIa.	3 Deutsch. 6 Griech.				7 Latein. ¹⁾ 6 Griech.						22
10. Baldrich, 9. O.-L., Ord. d. V.				2 Gesch. 1 Erdk.				2 Gesch. 2 Erdk.	2 Deutsch. 11 Gesch. 8 Latein. (2 Erdk.) ³⁾	2 Erdk.	22
11. Hahnel, Rel.-L., 10. O.-L., Reg. d. Konv.	2 Religion. 2 Hebräisch.		2 Religion. 2 Hebr.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.		2 Religion.	2 Religion.	3 Religion.	21
12. Kubisty, Hilfslehr.				4 Mathem. 2 Physik.	2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturwissenschaft.	3 Mathem.	4 Mathem. 2 Naturw.	2 Naturw.	2 Naturw.	26 (im W. 4) St. Turnen.
13. Pastor prim. Steffler, ev. Relig.-Lehrer.	2 Religion.			2 Religion.							4
14. Pastor Müller, ev. Relig.-Lehrer.						2 Religion.			2 Religion. 1 Religion.		5
15. Kalohr, Lehrer am Gymnasium.	2 Zeichnen (wahlfrei).				2 Gesang. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Schreib. 2 Zeichnen. 2 Gesang. 2 Erdk.	4 Rechnen. 2 Schreib. 2 Gesang.	28
16. Reimann, Kand. ³⁾											2
17. Partisch, Hilfsl. ²⁾	2 Englisch.		2 Englisch.				2 Deutsch.				6 (im S. 12 St. Turn.)
18. Volkmer, Candidat. prob. ¹⁾		3 Gesch.			2 Orid. 2 Gesch. 1 Erdk.						8

¹⁾ Herr Cand. prob. Volkmer erteilte von Michaelis v. J. ab 3 St. Geschichte in Vertretung des Direktors, 2 St. Ovid. in IIa in Vertretung des Herrn O.-L. Prohasel und 3 St. Geschichte und Erdkunde in IIIa in Vertretung des Herrn Professor Dr. Arens.

²⁾ Herr Hilfsl. Partisch erteilte 2 St. Deutsch in IIIb2 in Vertretung des Herrn Professor Simon.

³⁾ Herr Kandidat Reimann erteilte 2 St. Erdkunde in V in Vertretung des Herrn O.-L. Baldrich.

3. Übersicht des behandelten Lehrstoffes.

1. Oberprima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion. a) Katholische. 2 St. Glaubenslehre. Wiederholung der Sittenlehre. Lehrbuch von König III. Hr. O.-L. Hahnel. b) Evangelische. I und IIa zusammen 2 St. Evangelium Johannis. Glaubenslehre im Anschluss an die Augsburgische Konfession. Kirchengeschichte: Mittelalter und neuere Zeit. Lehrbuch von Hollenberg. Pastor prim. Steffler.

Deutsch. 3 St. Schillers Maria Stuart; ausgewählte Stücke aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie; Shakespeares Macbeth. Lebensbilder von Goethe, Schiller, den Romantikern und neuern Dichtern nach Buschmann II. Lesestücke aus Buschmann III. Dispositionsübungen und Vorträge im Anschluss an Gelesenes. Aufsätze. Hr. O.-L. Prohasel.

Aufsatz-Themata. 1. Wodurch weiss uns Schiller schon im ersten Aufzuge seines Dramas „Maria Stuart“ für die Person der Heldin einzunehmen? 2. Welche Bedeutung hat Homers Beschreibung vom Schilde des Achill? (Klassenarbeit.) 3. Welches sind nach Tacitus' Germania die Eigenschaften und Einrichtungen der Germanen, die sie befähigten, einst eine hervorragende Rolle in der Geschichte zu spielen? 4. Inwiefern entspricht der Charakter der Heldin in Schillers „Maria Stuart“ den Anforderungen, welche Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie an ein Drama stellt? 5. Macbeths Seelenzustand im 2. Aufzuge von Shakespeares Drama. 6. Zusammenhang der Chorlieder mit dem Gange der Handlung in den drei ersten Epeisodien von Sophokles' Antigone. (Klassenarbeit.) 7. Welche Umstände und Personen haben auf den jungen Goethe während der Strassburger Zeit vornehmlich eingewirkt? 8. Klassenarbeit.

Die Aufgaben für die Prüfungsaufsätze waren a) zu Michaelis 1895: Schuld und Sühne der Heldin in Schillers „Maria Stuart“, b) zu Ostern 1896: Warum bezeichnet der Chor am Schlusse von Sophokles' Antigone die Besonnenheit als die erste Bedingung des Glückes?

Latein. 6 St. Tac. Germania c. 1—28. Cic. Philipp. II. Kursor. Livius XXVII. Horat. Od. III. IV. Epod. 2, 13, 16. Epist. I. 1, 2, 6, 7, 10, 13, 14, 16, 17. Stillehre. Alle 14 Tage eine Klassen- bzw. Hausarbeit. Schriftliche Übersetzung aus dem Schriftsteller in der Klasse. Der Direktor.

Griechisch. 6 St. Plat. Gorgias; Thucyd. Auswahl aus I. Priv. Xen. Hell. Auswahl aus I und II. Hom. Jl. Auswahl aus XII—XXIV; Soph. Antigone. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. Grammatische Wiederholungen je nach Bedürfnis. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Gelegentliche kleine Ausarbeitungen über den gelesenen Stoff in der Klasse. Hr. O.-L. Prohasel.

Französisch. 2 St. Barrau, Hist. de la Révol. franç., Wiederholungen aus der Syntax, mündliche Übersetzungen ins Französische und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen, gelegentlich eine kürzere Ausarbeitung über das Gelesene. Hr. Prof. Beck.

Englisch. 2 St. Lesestücke 9—16, Anhang p. 71—76, Gedichte mit Auswahl. Im Anschluss daran Wiederholung der Lautlehre und der Formenlehre, sowie Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes. Zusammenfassung desselben im wesentlichen nach Tendering, Lehrbuch, Syntax Kap. X—XVI. Sprechübungen und Erweiterung des Wortschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hr. H.-L. Partisch.

Hebräisch. 2 St. Wiederholung der Verballehre. Nominallehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Nach Strack, Grammatik. Gelesen: Ausgewählte Kapitel aus dem Pentateuch, sowie eine Anzahl Psalmen. Hr. O.-L. Hahnel.

Geschichte und Erdkunde. Neuere Geschichte von 1648 bis auf die Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Nach Stein, Lehrbuch III. Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde, insbesondere politische Geographie des deutschen Reiches. Kleinere schriftliche Ausarbeitungen über ein geschichtliches Thema. Der Direktor.

Mathematik. 4 St. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grund-
 lehren von den Kegelschnitten. Kombinationslehre und der Binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholung der Planimetrie, Trigonometrie und Arithmetik. Lösungen von Aufgaben aus allen Gebieten. Nach Kambly und Bardey. Alle Vierteljahre 2 Klassenarbeiten und alle sechs Wochen eine häusliche Arbeit. Hr. Prof. Dr. Szenie.

Mathematische Aufgaben bei den Reifeprüfungen.

a) Michaelis 1895: 1) Von einem $h = 700$ Meter hoch gelegenen Orte wird ein Körper mit einer Anfangsgeschwindigkeit von $c = 20$ Metern senkrecht herunter geworfen; zu gleicher Zeit wird unten ein Körper mit einer Anfangsgeschwindigkeit von $c = 80$ Metern senkrecht hinaufgeworfen. Nach wie viel Sekunden (t) und in welcher Höhe (x) über dem Ausgangspunkte des aufwärts geworfenen Körpers begegnen sich die beiden Körper, wenn die Endgeschwindigkeit der ersten Sekunde $g = 9,8$ Meter ist und der Luftwiderstand unberücksichtigt bleibt? — 2) Durch einen Punkt innerhalb eines Kreises eine Sehne so zu legen, dass das Rechteck aus der ganzen Sehne und einem der Abschnitte einem gegebenen Quadrate p^2 gleich ist. — 3) Wie gross ist der Flächeninhalt F eines Dreiecks, in welchem die Transversale von dem Winkelpunkte (A) nach der Mitte der Gegenseite (a), $t = 7,40181$ Meter und die von dieser Transversale mit den beiden anderen Seiten gebildeten Winkel $\delta = 35^\circ 27' 54''$ und $\epsilon = 49^\circ 32' 45''$ betragen? — 4) Über demselben Kreise erheben sich nach derselben Richtung zwei gerade Kegel. Wenn die Seitenlinien des grösseren Kegels gegen die Grundfläche unter dem Winkel $\alpha = 65^\circ 38' 52''$, die des kleineren unter dem Winkel $\beta = 23^\circ 14' 35''$ geneigt ist und das Volumen des zwischen beiden Kegelmänteln liegenden Raumes $v = 29123,4$ cbm beträgt, wie gross ist alsdann der Radius r der gemeinschaftlichen Grundfläche?

b) Ostern 1896: 1) Drei Ziffern einer Zahl bilden eine arithmetische Progression. Die Summe dieser Ziffern beträgt 5 und das Produkt aus der letzten und der Summe der beiden ersten 56. Welches ist die Zahl? — 2) Es sind zwei ungleich grosse sich von aussen im Punkte A berührende Kreise M und M^1 gegeben. Es soll durch den Berührungspunkt (A) eine gerade Linie so gezogen werden, dass die Differenz der dadurch in den beiden Kreisen entstandenen Sehnen gleich einer gegebenen Linie (d) ist. — 3) Wie gross ist der Radius (r) des um ein Dreieck beschriebenen Kreises, wenn der Inhalt des Dreiecks $F = 749,8$ qcm und seine Winkel $\alpha = 55^\circ 48' 32''$, $\beta = 48^\circ 25' 54''$ und $\gamma = 75^\circ 45' 34''$ sind? — 4) Die Oberfläche einer Porzellan-
 kugel beträgt $O = 35674$ qcm. Wie viel wiegt sie, wenn das spezifische Gewicht des Porzellans zu $s = 2,3$ angenommen wird?

Physik. 2 St. Einige Abschnitte aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Akustik. Nach Trappe. Mathematische Geographie. Nach Brettner. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus der Physik und mathematischen Geographie. Hr. Prof. Dr. Szenie.

2. Unterprima.

Klassenlehrer: Hr. Professor Sprotte.

Religion. Zusammen mit Ia 2 St.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder von Dichtern der Neuzeit bis auf Lessing. Kleinere Schriften von Lessing; Auswahl aus Laokoon; Schillers Braut von Messina; Goethes Iphigenie; Gedankenlyrik von Schiller und Goethe; Proben aus neueren Dichtern. Lesestücke aus Buschmann III. Dispositions-
 übungen und Vorträge im Anschluss an Gelesenes; Aufsätze. Hr. Prof. Sprotte.

Aufsatz-Themata. 1) Das Wesen der Fabel. (Nach Lessing) 2) Wie kam es, dass Cicero trotz der Erfolge des Jahres 63 nach 5 Jahren in die Verbannung gehen musste? 3) Des Dichters Wünsche. (Nach Oden des Horaz; Klassenaufsatz.) 4) Welchen Einfluss hat das Schicksal auf die Gestaltung der Handlung in Schillers Braut von Messina? 5) Wie reift in Don Cesar der Entschluss, sich zu töten? 6) Warum konnte die Regierung Galbas nicht von Bestand sein? 7) Horaz und das Strebertum seiner Zeit. (Nach Satiren des Dichters.) 8) Klassenaufsatz.

Latein. 6 St. Auswahl aus Ciceros Briefen und aus Tac. Hist. I. Privatim Livius XXI und XXII. Horaz, Auswahl aus den beiden ersten Büchern der Oden und den Satiren. Stilübungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage abwechselnd eine Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit; sechswöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche; gelegentliche schriftliche lateinische Inhaltsangaben oder kleinere deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. Prof. Sprötte.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Demosthenes' Philippische Reden; Plato, Apologie; priv. Auswahl aus Herodot VI. — Hom. JI. Auswahl aus I—XII; Soph. König Ödipus. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen in der Klasse. Gelegentlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung über den gelesenen Stoff in der Klasse. Hr. O.-L. Kornke.

Französisch. 2 St. Halevy, L'Invasion, und Molière, L'Avare. Wiederholungen aus der Syntax, mündliche Übersetzungen ins Französische und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen; gelegentlich eine kürzere Ausarbeitung über das Gelesene. Hr. Prof. Beck.

Englisch. Zusammen mit Ia 2 St.

Hebräisch. Zusammen mit Ia 2 St.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte des Mittelalters von ca. 600 an. Neuere Geschichte bis 1648. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. Nach Stein, Lehrbuch II und III. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse über ein geschichtliches Thema. Im S.-S. der Direktor; im W.-S. Hr. Cand. prob. Volkmer.

Mathematik. 4 St. Vervollständigung der Trigonometrie. Additionstheoreme und ihre Anwendung. Stereometrie bis zur Berechnung des körperlichen Inhalts. Lösung von planimetrischen und trigonometrischen Aufgaben. Reziproke Gleichungen, gemischt-quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Reihen, Zins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Nach Kambly. Alle Vierteljahre zwei Klassenarbeiten und alle sechs Wochen eine häusliche Arbeit. Hr. Prof. Dr. Szenic.

Physik. 2 St. Mechanik fester und flüssiger Körper. Optik. Nach Trappe. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus der Physik. Hr. Prof. Dr. Szenic.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Hr. Professor Dr. Arens.

Religion. 2 St. Kirchengeschichte. Lehrbuch von König II. Hr. O.-L. Hahnel.

Deutsch. 3 St. Goethes Egmont und Schillers Wallenstein. Einführung in die Litteratur des Mittelalters, besonders des Nibelungenliedes und Walthers von der Vogelweide. Lesestücke aus Buschmann. Dispositionsübungen und Vorträge im Anschluss an Gelesenes. Aufsätze. Hr. Prof. Dr. Arens.

Aufsatz-Themata. 1) Die Exposition zu Goethes Egmont. 2) Der Diktator Q. Fabius. (Nach Livius.) 3) Wodurch wird das Schreckliche in dem Charakter Hagens gemildert? (Klassenarbeit) 4) Kriemhild und Gudrun. (Ein Vergleich) 5) Warum gelang es den Griechen nicht, ihre Freiheit gegen Philipp von Macedonien zu behaupten? 6) Die Verherrlichung des Augustus auf dem Schilde des Äneas. 7) Der Konflikt zwischen Vater und Sohn in Schillers Wallenstein. 8) Klassenarbeit.

Latein. 6 St. Lektüre 5 St. Liv. XXII, XXIII, Sallust. Bell. Jugurth.; Cic. pro Archia; Vergil. Aen. Auswahl aus VII—XII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und im Zurückübersetzen. Grammatik 1 St. Ausser syntaktischen Wiederholungen das Nötigste aus der Stilistik und Synonymik. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Latein, gelegentlich lateinische Inhaltsangaben und kürzere deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse. Hr. Prof. Dr. Arens.

Griechisch. 6 St. Herodot, Auswahl aus VI. und VII. und aus Xenophons Memorabilien. Durchblick durch Homers Odyssee von B. VII. ab. Das Wesentlichste aus der Lehre von den Tempora und Modi, vom Infinitiv und Participium nach Kochs Grammatik. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche; gelegentlich kleine Ausarbeitungen in der Klasse im Anschluss an das Gelesene. Hr. Prof. Dr. Arens.

Französisch. 2 St. Novellen von Daudet, Bornier, Theuriet, Maupassant und Arène. Grammatische Wiederholungen, mündliche Übersetzungen ins Französische und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen; gelegentlich eine kürzere Ausarbeitung. Hr. Prof. Beck.

Englisch. 2 St. Vorbereitender Kursus I. und Auswahl aus dem vorbereitenden Kursus II., sowie den Lesestücken 1—8. Im Anschluss daran Mitteilungen aus der Lautlehre, Formenlehre und Syntax. Zusammenfassung des grammatischen Lehrstoffes. Nach Tendering, Lehrbuch, Lautlehre §§ 1—33 und Formenlehre Kap. I—IX. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hr. H.-L. Partisch.

Hebräisch. 2 St. Elementarlehre und Verballehre. Übersetzungsübungen aus Strack, Hebräische Grammatik. Hr. O.-L. Hahnel.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders d. Gr.; Übersicht der Diadochenreiche. Römische Geschichte nach einem kurzen Überblick über die Vorgeschichte von Pyrrhus bis zum Untergange des weströmischen Reiches unter Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Nach Stein, Lehrbuch I. Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde; kleinere Ausarbeitungen in der Klasse über geschichtliche Themen. Im S.-S. Hr. Cand. prob. Volkmer, im W.-S. Hr. Prof. Dr. Sieniawski.

Mathematik. 4 St. Abschluss der Ähnlichkeitslehre; Goldener Schnitt. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Lösen von Konstruktions-Aufgaben. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten; Logarithmen; Exponential- und logarithmische Gleichungen. Nach Kambly. Alle Vierteljahre zwei Klassenarbeiten; alle sechs Wochen eine häusliche Arbeit. Hr. Prof. Dr. Szenic.

Physik. 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Nach Trappe. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus der Physik. Hr. Prof. Dr. Szenic.

4. Untersekunda.

Klassenlehrer: Hr. Professor Beck.

Religion. a) Katholische. 2 St. Populäre Apologetik. Lehrbuch von König I. Hr. O.-L. Hahnel. b) Evangelische. IIb. und IIIa. zusammen. 2 St. Das Leben Jesu. Evangelium Marci. 4. und 5. Hauptstück. Wiederholung der übrigen Hauptstücke. 3 Psalmen, 4 neue Lieder. Im W.-S.: Reformationsgeschichte. Lehrbuch von Hollenberg. Hr. Pastor prim. Steffler.

Deutsch. 3 St. Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen einzelner Dichterstellen. Lesestücke aus Buschmann II. Kleine Vorträge über Gelesenes. Übungen in Invention und Disposition. Vierwöchentliche Aufsätze; gelegentlich kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. Prof. Sprotte.

Aufsatz-Themata. 1) Warum ist der erste Gesang von Goethes Hermann und Dorothea „Schicksal und Anteil“ überschrieben? 2) Die Lage der Griechen nach der Ermordung ihres Feldherrn. (Nach Xen. Anab. III, 1.) 3) Die Vertriebenen. (Nach Hermann und Dorothea in Briefform als selbsterlebt geschildert.) 4) Unterwerfung oder Kampf. (Ein Zwiegespräch im Lager der Griechen nach der Schlacht bei Kunaxa.) 5) Das gegenseitige Verhältnis der Wirtsleute in Goethes Hermann und Dorothea. 6) Johanna in der Heimat und Dorothea. (Ein Vergleich.) 7) Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Johanna. 8) (Prüfungsaufsatz.) Johannas göttliche Sendung und deren Durchführung bis zur Krönung des Königs.

Latein. 7 St. Lektüre 4 St. Liv. XXI. mit Auswahl, Cicero in Catilinam I., pro lege Manilia, Vergil. Auswahl aus Aeneis I—VI. Grammatik 3 St. Wiederholung aus der Formenlehre und Syntax, Ergänzung der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Übersetzungsübungen im Anschluss an die Lektüre; allwöchentliche Klassen- bzw. Hausarbeiten im Anschluss an die Lektüre; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; gelegentlich eine kürzere Ausarbeitung über das Gelesene. Hr. Prof. Beck.

Griechisch. 6 St. Auswahl aus Xen. Anab. III und V und aus Hom. Odyss. I—VIII. 4 St. Die Lehre vom Nomen und das Wichtigste aus der Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Gelegentlich schriftliche Übersetzungen in das Deutsche und kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. Prof. Sprötte.

Französisch. 3 St. Lektüre: Bruno, Le Tour de la France, im Anschluss daran Sprechübungen. Grammatik nach Plötz-Kares' Sprachlehre, Übersetzung ins Französische nach Plötz-Kares' Übungsbuch B., Kapitel 42 ff. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit, gelegentlich eine kürzere Ausarbeitung. Hr. Prof. Beck.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte soweit, als sie zum Verständnis der deutschen bzw. preussischen nötig ist, nach Pütz. Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. O.-L. Baldrich.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas nach Seydlitz B. Kartenskizzen. Hr. O.-L. Baldrich.

Mathematik. 4 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Begriff des Logarithmus. Übung im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. — Berechnung der Seite der regulären Polygone, des Kreisinhaltes und Kreisumfanges. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalt. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit. Hr. H.-L. Kubisty.

Physik. 2 St. Magnetismus; Elektrizität; einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik; die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Kürzere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. H.-L. Kubisty.

5. Obertertia.

Klassenlehrer: Hr. O.-L. Prohasel.

Religion. 2 St. Glaubenslehre, II. Teil, und Sittenlehre. Abriss der Kirchengeschichte, II. Teil. Handbuch von König. Hr. O.-L. Hahnel.

Deutsch. 2 St. Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann II. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Deklamierungsübungen. Einiges aus der Poetik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Gelegentliche kleinere Ausarbeitungen über den gelesenen Stoff in der Klasse. Hr. Prof. Dr. Arens.

Latein. 7 St. Lektüre: Caes. de bello Gall. I, c. 30 bis zum Ende des Buches; Auswahl aus V, VI und VII. Grammatik: Ellendt-Seyffert 35. Auflage, §§ 233—283. Wiederholung und Ergänzung der früheren Pensen. Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassen- bzw. häusliche Arbeit. Gelegentliche kürzere Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse. Hr. O.-L. Prohasel. Ovid. Met. Auswahl. Im S.-S. Hr. O.-L. Prohasel, im W.-S. Hr. Cand. prob. Volkmer.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Xen. Anab. I und II mit Auswahl. Im S.-S. 3, im W.-S. 4 St. Grammatik: Beendigung der Formenlehre nach Gerth. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der IIIb. Induktiv einige Hauptregeln der Syntax. Übersetzungen nach Wesener II. Im S.-S. 3, im W.-S. 2 St. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. Gelegentliche kürzere Ausarbeitungen über den gelesenen Stoff in der Klasse. Hr. O.-L. Prohasel.

Französisch. 3 St. Lektüre, Übersetzungs- und Sprechübungen; Grammatik nach Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B, Kapitel 1—41. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit, gelegentlich eine kürzere Ausarbeitung. Hr. Prof. Beck.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Im S.-S. Hr. Prof. Dr. Arens, im W.-S. Hr. Cand. prob. Volkmer.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien nach Seydlitz B. Kartenskizzen. Gelegentlich Klassenarbeiten. Im S.-S. Hr. Prof. Dr. Arens, im W.-S. Hr. Cand. prob. Volkmer.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Ziehen der Quadratwurzel. Proportionen. Planimetrie: Kreislehre. 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Dreiecke. Konstruktionsaufgaben. Nach Kambly. Monatlich eine Klassenarbeit. Hr. Prof. Dr. Szenic.

Naturwissenschaft. 2 St. Im S.-S.: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im W.-S.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Kürzere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. H.-L. Kubisty.

Zeichnen. 2 St. Geometrische Figuren: Spirale, Ellipse; gotische Bogen. — Körperzeichnen ohne Schattierung: Würfel, Prisma, Walze, (Cylinder), Pyramide u. a. Einzelne mit Halb- und Ganz-Schattierung. Gefäss- und Gerätformen; Baustile; Säulen-Ordnungen u. a. Hr. L. a. G. Kalohr.

6. Untertertia. Coetus 1.

Klassenlehrer: Hr. Professor Dr. Sieniawski.

Religion. a) Katholische. 2 St. Glaubenslehre, I. Teil. Abriss der Kirchengeschichte, I. Teil. Hr. O.-L. Hahnel. b) Evangelische. IIIb und IV zusammen. 2 St. Katechismus nach Wendel: I.—III. Hauptstück memoriert, II. und III. Hauptstück erklärt. Lieder und Sprüche nach dem „Memorirstoff“. Biblische Geschichte nach Preuss: A. T. 2. Teil: Von Saul bis zu den Maccabäern. Hr. Pastor Müller.

Deutsch. 2 St. Erklärung von Gedichten, besonders Schillerschen und Uhlandschen Balladen, und von Prosastücken aus Buschmann II. Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten Gesetze der deutschen Sprache. Das Wichtigste über die poetischen Formen. Alle vier Wochen ein Aufsatz; ausserdem kleinere Ausarbeitungen über den gelesenen Stoff in der Klasse. Hr. Prof. Simon.

Latein. 7 St. a) Lektüre: 4 St. Caesar de bello Gall. I, 1—29, III, IV. b) Grammatik: 3 St. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 189—232 der Ausgabe von 1892. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre §§ 94—160. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassen- bzw. Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung aus Cäsar in der Klasse. Ausserdem gelegentlich kleinere Ausarbeitungen über den gelesenen Stoff in der Klasse. Bis zum 14. August Hr. H.-L. Partisch, von da ab Hr. Prof. Dr. Sieniawski.

Griechisch. 6 St. Formenlehre bis zu den verba liquida einschliesslich, nach Gerth § 1—169. Vokabeln und Übersetzen nach Wesener I. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. Hr. Prof. Simon.

Französisch. 3 St. Lektüre, Übersetzungs- und Sprechübungen und Grammatik nach Plötz-Kares' Elementarbuch B. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit, gelegentlich eine kürzere Ausarbeitung. Hr. Prof. Beck.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters; die ausserdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat, nach Pütz. Im S.-S. Hr. Cand. prob. Volkmer; im W.-S. Hr. Prof. Dr. Sieniawski.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien, nach Seydlitz B. Kartenskizzen. Gelegentlich Klassenarbeiten. Im S.-S. Hr. Cand. prob. Volkmer; im W.-S. Hr. Prof. Dr. Sieniawski.

Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit Buchstabengrössen. Potenz. Die Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre Teil I. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Hr. H.-L. Kubisty.

Naturwissenschaft. 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Kürzere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. H.-L. Kubisty.

Zeichnen. 2 St. Gerade und kreislinig begrenzte Formen; krummlinige ornamentale Flächenformen; Palmetten, Ornamente; Wappen; Blätter, Blüten, Pflanzenformen; Geräte, Monumente u. a. Hr. L. a. G. Kalohr.

7. Untertertia. Coetus 2.

Klassenlehrer: Hr. Professor Dr. Sieniawski.

Religion. Zusammen mit Coetus 1. 2 St.

Deutsch. 2 St. Erklärung von Gedichten, besonders Schillerschen und Uhlandschen Balladen, und von Prosastücken aus Buschmann II. Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Das Wichtigste über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; ausserdem kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über den gelesenen Stoff. Hr. H.-L. Partisch.

Latein. 7 St. a) Lektüre: 4 St. Caes. de bell. Gall. I, 1—29, III, IV. b) Grammatik: 3 St. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 189—232 der Ausgabe von 1892. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre §§ 94—160. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassen- bzw. Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung aus Cäsar in der Klasse. Ausserdem gelegentlich kleinere Ausarbeitungen über den gelesenen Stoff in der Klasse. Bis zum 14. August Hr. H.-L. Partisch, von da ab Hr. Prof. Dr. Sieniawski.

Griechisch. 6 St. Formenlehre bis zu den verba liquida einschliesslich, nach Gerth §§ 1—169. Vokabeln und Übersetzen nach Wesener I. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. Hr. O.-L. Kornke.

Französisch. Zusammen mit Coetus 1. 3 St.

Geschichte und Erdkunde. Zusammen mit Coetus 1. 3 St.

Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit Buchstabengrössen. Potenz. Die Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre Teil I. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Hr. H.-L. Kubisty.

Naturwissenschaft. Zusammen mit Coetus 1. 2 St.

Zeichnen. Zusammen mit Coetus 1. 2 St.

8. Quarta.

Klassenlehrer: Hr. O.-L. Kornke.

Religion. 2 St. Drittes Hauptstück des Katechismus von Deharbe I. Beendigung der Biblischen Geschichte, nach Schuster-Mey. Hr. O.-L. Hahnel.

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann I. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 4 Wochen abwechselnd Rechtschreibübungen und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Im S.-S. Hr. Cand. prob. Volkmer; im W.-S. Hr. O.-L. Kornke.

Latein. 7 St. Lektüre: im S.-S. 3, im W.-S. 4 St. Cornel. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Lysander, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal. Grammatik: im S.-S. 4 St., im W.-S. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre und Übersetzungen nach Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Kleinere deutsche Ausarbeitungen über das in der Klasse Gelesene. Hr. O.-L. Kornke.

Französisch. 4 St. Lese- und Sprechübungen, regelmässige Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Substantivs, Eigenschaftswort und dessen Steigerung, Grundzahlwörter, verbundene persönliche Fürwörter, nach Plötz-Kares' Elementarbuch B, 1—34. Wöchentlich eine kurze schriftliche Arbeit, abwechselnd Übersetzung oder Diktat. Hr. Prof. Sprötte.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Nach Pütz. Kleinere freie Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. O.-L. Baldrich.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland nach Seydlitz B. Kartenskizzen. Hr. O.-L. Baldrich.

Mathematik. 4 St. Rechnen: 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Planimetrie: 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Hr. H.-L. Kubisty.

Naturwissenschaft. 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten, Gattungen und Familien von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Kürzere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. H.-L. Kubisty.

Zeichnen. 2 St. Die gebogene Linie, Viertel-, Halb- und Vollkreise. Lanzetten und lanzettförmige Blätter: Kreuzblatt; Scheiben- und Schuppenformen; Kreisfüllungen: der Drei- und Vierpass; Rosetten und Eckverzierungen. Pflanzenformen: Eichblatt, Epheu; Birnen, Äpfel u. dgl. sowie andere Figuren aus gemischten Linien. Hr. L. a. G. Kalohr.

9. Quinta.

Klassenlehrer: Hr. O.-L. Baldrich.

Religion. a) Katholische. 2 St. Zweites Hauptstück des Katechismus von Deharbe I. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zum Tode Christi. Nach Schuster-Mey. Hr. O.-L. Hahnel. b) Evangelische. V und VI zusammen. 2 St. Katechismus nach Wendel: I. und II. Hauptstück memoriert, I. Hauptstück und 1. und 2. Artikel erklärt. Sprüche, 6 Lieder. Biblische Geschichte nach Preuss: Neues Testament bis zur Himmelfahrt Jesu. Hr. Pastor Müller.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Zeichensetzungsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen; Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach Buschmann I. Versuche im schriftlichen Nach-

erzählen in der Klasse und als Hausarbeit. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Hr. O.-L. Baldrich.

Latein. 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Deponentia, unregelmässige Verba und anomala. Übersetzen und Vokabeln aus Ostermann. Die syntaktischen Regeln über Acc. c. inf., Participium conjunctum und Abl. absol. abgeleitet aus dem Lesestoff. Wöchentliche schriftliche Arbeiten im Anschluss an den Lesestoff, darunter einige Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Reinschriften der Klassenarbeiten. Hr. O.-L. Baldrich.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz B. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Hr. Kand. Reimann.

Rechnen. 4 St. Die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen; Teilbarkeit der Zahlen. Einfache Regel de tri in ganzen Zahlen und mit Brüchen. Schluss von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt; Schluss von einer Mehrheit auf eine andere vermittelt der Einheit. Übungen im Zerlegen und Zerfällen der Zahlen. Zeitrechnung. Nach Schellen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Hr. L. a. G. Kalohr.

Naturwissenschaft. 2 St. Im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Hr. H.-L. Kubisty.

Schreiben. 2 St. Deutsche Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Schultafel; Reihenfolge der Buchstaben wie in Sexta. Übungen, Wörter, Sätze, Sprichwörter u. dgl. Wiederholung der lateinischen Schrift; arabische (deutsche) Ziffern; römische Zahlzeichen. — Geschäfts-Aufsätze: Bescheinigungen, Empfangscheine, Zeugnisse, Kontrakte, Bürgschaften etc. Hr. L. a. G. Kalohr.

Zeichnen. 2 St. Der Punkt; die gerade Linie; Teilung derselben. Senkrechte, wagerechte und schräge Linien, sowie daraus zusammengesetzte Gebilde. Winkel, Drei-, Vier- und Vielecke und daraus gebildete Figuren. Randverzierungen und Sternfiguren aus geraden Linien. Erklärung der Entstehung der Figuren. Hr. L. a. G. Kalohr.

Gesang. 2 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Intervalle: grosse und kleine Terz (Dur und Moll); rhythmische und dynamische Übungen. Einübung verschiedener Gesänge für gemischten Chor (Sopran und Alt) aus Günther und Noack's Liederschatz, Palme's Sangeslust u. dgl. Vorübungen für die Chor-Gesangstunde. Hr. L. a. G. Kalohr.

10. Sexta.

Klassenlehrer: Hr. Professor Simon.

Religion. a) Katholische. 3 St. Erstes Hauptstück des Katechismus von Deharbe I. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Hr. O.-L. Hahnel. b) Evangelische. 1 St. (in den beiden anderen Stunden mit V zusammen). Wiederholung des I. Hauptstücks und der einschlägigen Lieder und Sprüche. Hr. Pastor Müller.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann I. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen von Gedichten. Einübung der Redeteile. Lehre vom einfachen Satze. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. — Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. 3 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. Hr. Prof. Simon.

Latein. 8 St. Formenlehre nach Ellendt-Seyffert bis zu den Deponentien mit Beschränkung auf das Regelmässige. Übersetzungen und Aneignung von Vokabeln nach Ostermann. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Induktive Aneignung einiger elementarer syntaktischer Regeln, der gebräuchlichsten Konjunktionen und einiger Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine

halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff; als Hausarbeit Reinschrift derselben und von Weihnachten ab statt dieser auch besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Hr. Prof. Simon.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat. Hr. O.-L. Baldrich.

Rechnen. 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten Zahlen. Münzen, Masse und Gewichte; verschiedene Masse für stückweise gezählte Dinge; Zeitmasse. Resolvieren und Reduzieren. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen. — Einleitung in die Decimal-Brüche; Schreiben und Lesen mehrfach benannter Zahlen in decimaler Form. Nach Schellen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Hr. L. a. G. Kalohr.

Naturwissenschaft. 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Hr. H.-L. Kubisty.

Schreiben. 2 St. Lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Schultafel. Die Buchstaben in genetischer, dann in alphabetischer Reihenfolge. Übungen, Wörter, Sätze, Sprichwörter u. dgl. — Sätze nach Vorsprechen des Lehrers. Hr. L. a. G. Kalohr.

Gesang. 2 St. Allgemeine Vorbegriffe und Vorübungen; Regeln über Körperhaltung (Stellung), Atmung, Aussprache u. dgl. — Stimm-Prüfung, Stimmbildung. Kenntnis der Noten und sonstiger musikalischer Schriftzeichen; Takt- und Tonarten. — Einübung leichter Lieder, zuerst nach dem Gehör, dann mit Hilfe der Noten (1—3 stimmig), aus Erck's Sängerbain, I. Heft. Hr. L. a. G. Kalohr.

Unterricht in den Fertigkeiten.

a) **Turnen.** 18 St. im S.-S., im W.-S. 4 St. Die Anstalt besuchten im S.-S. 330, im W.-S. 315 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S.-S. 12	im S.-S. 3
aus anderen Gründen	im S.-S. 0	im S.-S. 0
Zusammen also von der Gesamtheit der Schüler	im S.-S. 3,6 %	im S.-S. 0,9 %

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen im S.-S. Zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 76 Schüler. Zur Vorturnerausbildung wurden im Winter 2 St. wöchentlich verwendet. Für den Turnunterricht waren im S.-S. 18 St. wöchentlich angesetzt. Ihn erteilten: Hr. H.-L. Kubisty 6 St. in den Abteilungen I [I^a, I^b, II^a] und Abteilung II [II^b, III^a], Hr. H.-L. Partisch mit 12 St. in den Abteilungen III [III^b₁, III^b₂], IV [IV], V [V], VI [VI]. Im W.-S. war die Teilnahme am Turnen wahlfrei. Ausser den 2 Vorturnerstunden, an denen sich 23 Schüler aus den Klassen I^a—III^b beteiligten, turnten 45 Schüler der Klassen III^b—VI 2 Stunden wöchentlich; im W.-S. unterrichtete beide Abteilungen Hr. H.-L. Kubisty.

Die Anstalt besitzt einen 6,718 ha grossen, nicht umfriedigten Turnplatz, welcher etwa 700 m vom Gymnasium entfernt liegt. Eine Turnhalle ist nicht vorhanden; die Erbauung einer solchen ist in Aussicht genommen. Im Winter turnen die Schüler in einem im Erdgeschoss des Gymnasiums belegenen Turnsaale. Da dieser Raum zu beschränkt ist, so kann im Winter nur ein wahlfreier Turnunterricht betrieben werden. Den Turnspielen wurde im Sommer etwa eine Stunde

des lehrplanmässigen Turnunterrichts gewidmet. Ausserdem betrieben die Schüler bei günstiger Witterung an allen Tagen auf dem Turnplatze freiwillig Turnspiele. Besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht. Freischwimmer waren von den im Winterhalbjahr vorhandenen Schülern 80 oder 25,3 %; von diesen haben 17 im vergangenen Sommer das Schwimmen erlernt.

b) **Gesang.** 2 St. Aus Schülern aller Klassen (ausschl. VI) ist ein gemischter, vierstimmiger Chor gebildet, welcher in 2 Abtlgn. (1. Abtlg. I bis IIIb; 2. Abtlg. IIIb bis V) abteilungsweise abwechselnd und zusammen vierstimmige Gesänge aus Günther und Noack's Liederschatz, Palme's Sangeslust u. a. m., wie auch einige Gesänge für gleiche (Männer-) Stimmen nach Bedürfnis übt. 1. Abtlg. 80 Schüler, 2. Abtlg. 58 Schüler; zusammen 138 Chorsänger im S.-S.; im W.-S. 1. Abtlg. 73 Schüler, 2. Abtlg. 65 Schüler; zusammen 138 Chorsänger. Hr. L. a. G. Kalohr.

c) **Wahlfreier Zeichenunterricht.** 2 St. In 2 Abtlgn. aus Ib bis IIb wurden im S.-S. 9, im W.-S. 15 Schüler unterrichtet und beschäftigt. Im S.-S. 1. Abtlg. 4, 2. Abtlg. 5 Schüler; im W.-S. 1. Abtlg. 4, 2. Abtlg. 11 Schüler. — Zeichnen nach Tafeln für geübtere Zeichner. Versuche im Körperzeichnen nach Musterblättern, mit Blei- und Schwarzstift und Kreide. — Übung im Skizzieren und Schattieren. Körperteile: Füsse, Hände, Augen etc. — Köpfe und Figuren; Blätter, Blüten, Pflanzen u. dgl.. Hr. L. a. G. Kalohr.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religionslehre: a) Katholische VI—IV: Regensburger Katechismus von Deharbe, Nr. 1. VI—IV: Schuster-Mey, Biblische Geschichte. IIIb—IIIa: König, Handbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen. IIb—Ia: König, Lehrbuch für die oberen Klassen. b) Evangelische: VI—IIIb: Wendel, Katechismus. VI—V: Preuss, Biblische Geschichte. IIIa—Ia: Hollenberg, Hilfsbuch.

Deutsch: VI—IV: Schwarz, Leitfaden. VI—IV: Buschmann, Lesebuch für die unteren Klassen. IIIb—IIb: Buschmann, Lesebuch für die mittleren Klassen. IIa—Ia: Buschmann, Lesebuch für Oberklassen.

Latein: VI—Ia: Ellendt-Seyffert, Grammatik. VI, V, IV, IIIb, IIIa: Die entsprechenden Teile von Ostermann, Übungsbuch, neue Ausgabe.

Griechisch: IIIb—IIb: Gerth, Grammatik. In den Klassen IIa—Ia wird die bisher gebrauchte Grammatik von Koch einstweilen weiter gebraucht. IIIb—IIIa: Wesener Elementarbuch Tl. 1 u. 2.

Französisch: IV—IIb: Plötz-Kares, kurzgefasster Lehrgang der französischen Sprache. 3 Teile. In IIa—Ia wird einstweilen die Grammatik von Knebel weiter gebraucht.

Englisch: IIa—Ia: Tendering, Lehrbuch.

Hebräisch: IIa—I: Strack, Grammatik und Übungsbuch.

Geschichte: IV: Pütz, Altertum, für Mittelklassen. IIIb—IIb: Pütz, Deutsche Geschichte. IIIa—IIb: Pütz, Leitfaden der preussischen Geschichte. IIa—Ia: Stein, Lehrbuch für Oberklassen. Tl. 1—3. IV—Ia: Putzger, Historischer Schulatlas.

Erdkunde: V—IV: Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Ausgabe D. In IIIb—Ia wird einstweilen die bisher gebrauchte Ausgabe B weiter gebraucht. VI—Ia: Diercke-Gaebler, Schulatlas.

Rechnen und Mathematik: VI—V: Schellen, Rechenbuch. IV—Ia: Kambly, Planimetrie, Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. IIIb—Ia: Bardey, Aufgaben. IIb—Ia: Gauss, Logarithmen.

Naturwissenschaft: VI—IIIb: Wossidlo, Botanik. VI—IV: Wossidlo, Zoologie. In IIIb—IIIa wird einstweilen Schilling, Tierreich weiter gebraucht. III—Ia: Trappe, Physik. I: Brettner, Mathematische Geographie.

Gesang: VI—V: Erk, Sängerbuch, Tl. 1 und 2. Von V aufwärts Günther und Noack, Liederschatz, dritter Teil.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Aus dem vorigen Schuljahre sind noch zwei Verfügungen vom 23. März nachzutragen:

1895. 23. März. Berlin, 20. März. Es wird Abschrift eines Allerhöchsten Erlasses vom 13. März mitgeteilt, wonach an dem Tage, an dem Fürst von Bismarck sein achtzigstes Lebensjahr vollendet, die Reichs- und Staatsgebäude beflaggt werden sollen.

23. März. Berlin, 18. März. Mit Allerhöchster Ermächtigung bestimmt der Herr Minister, dass aus Anlass des achtzigsten Geburtstages des Fürsten von Bismarck am 1. April der Unterricht in den Schulen ausgesetzt werde.

1895. 5. April. Zu einem vom 2. Oktober bis 7. November in Italien abzuhaltenden archäologischen Kursus sind Meldungen einzureichen.

10. April. Der Schulamtskandidat Franz Volkmer wird zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

25. April. Dem erkrankten Professor Dr. Sieniawski wird ein Urlaub bis zum 12. Juli bewilligt.

26. April. Berlin, 1. April. Der im Verlage von W. Hertz in Berlin erschienene Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen ist beim Turnunterrichte in Gebrauch zu nehmen.

1. Mai. Berlin, 17. April. Auf den Gebäuden der staatlichen Lehranstalten ist die Flagge zu hissen: 1. am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs, 2. am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, 3. am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin- und Königin-Witwe Friedrich, 4. am Geburtstage Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen, 5. am 2. September.

2. Mai. Die Beschäftigung des Kandidaten Paul Reimann mit 2—4 wöchentlichen Lehrstunden wird genehmigt.

9. Mai. Berlin, 26. April. Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, sind mit der Strafe der Ausschlössung zu belegen.

18. Mai. Zur Beschaffung der Bänke in der neu herzustellenden Aula wird ein Kredit von 1700 Mk. auf den Schlesischen katholischen Hauptschulfonds eröffnet.

28. Mai. Berlin, 18. Mai. Am 14. Juni, als am Tage der Berufs- und Gewerbezahlung, ist der Unterricht in den Schulen auszusetzen.

12. Juni. Es ist ein geeigneter Bewerber für eines der sechs zur Verfügung gestellten Stipendien von je 1000 Mk. zum Zwecke des Aufenthaltes in Ländern französischer Zunge oder in England in Vorschlag zu bringen.

18. Juni. Bei der Beurteilung der Schüler der Untersekunda vor der Abschlussprüfung sollen nicht die Durchschnittsleistungen während des Untersekundajahres, sondern der Wissensstand des Schülers am Schlusse des Schuljahrs nach Anfertigung der schriftlichen Prüfungsarbeiten massgebend sein.

22. Juni. Berlin, 10. Juni. Es wird auf das zufolge Allerhöchster Anregung abgefasste Jubiläums-Prachtwerk über den Krieg von 1870/71 von Professor Dr. Th. Lindner aufmerksam gemacht.

25. Juni. Aus Anlass eines besonderen Vorfalles wird mit Beziehung auf den Ministerialerlass vom 21. September 1892 bestimmt, dass der Direktor und die Ordinarien die Schüler öfter vor der Führung und dem Gebrauche von Schusswaffen warnen sollen.

30. Juni. Es wird aufmerksamer gemacht auf das Buch: Bürgerrecht und Bürgertugend. Volksbuch des Staatswesens von F. Marcinowsky und E. Frommel.

8. Juli. Bekanntgebung betreffend eines vom 14. Oktober ab in Breslau abzuhaltenden Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern.

11. Juli. Es wird aufmerksam gemacht auf das in 4. Aufl. bei Staudé in Berlin erschienene Werk: A. Gützmann, das Stottern und seine gründliche Beseitigung.

19. Juli. Berlin, 5. Juli. Es wird aufmerksam gemacht auf die bei Mittler & Sohn in Berlin erscheinende Übersetzung des Werkes: Einfluss der Seemacht auf die Geschichte von A. F. Mahan, Kapitän zur See in der Marine der Vereinigten Staaten.

24. Juli. Berlin, 11. Juli. Mit Beziehung auf einen Fall in einer schlesischen Gymnasialstadt, wo ein Schüler durch unvorsichtigen Gebrauch eines Schiessgewehrs erschossen ist, wird der Erlass vom 21. September 1892 in Erinnerung gebracht. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ordnet an, dass der Ministerial-Erlass vom 11. Juli in dem diesjährigen Jahresbericht unter Rubrik VII mitgeteilt werde.

24. Juli. Zur Teilnahme an einem vom 30. September bis 12. Oktober in Berlin abzuhaltenden englischen Ferienkursus ist ein geeigneter Lehrer in Vorschlag zu bringen.

25. Juli. In Anbetracht der heissen Witterung wird auf die Beobachtung der Verfügung vom 21. Juni 1892, betreffend die Kürzung des Unterrichts an heissen Tagen, hingewiesen.

6. August. Die Unkenntnis der grammatischen Terminologie ist kein Hinderungsgrund für die Aufnahme eines Schülers nach Sexta.

20. August. Berlin, 9. August. Es wird aufmerksam gemacht auf das fortan zu ermässigtem Preise zu beziehende Werk des Geheimen Hofrats Schneider: Aus dem Leben Kaiser Wilhelms.

28. August. Der Hilfslehrer Partisch wird zu dem am 30. September in Berlin beginnenden englischen Ferienkursus einberufen.

30. Oktober. Die Ferien sind für das Jahr 1896 folgendermassen festgestellt: Ostern: Schulschluss am 31. März; Schulanfang am 15. April. Pfingsten: Schulschluss am 22. Mai; Schulanfang am 28. Mai. Sommerferien: Schulschluss am 15. Juli; Schulanfang am 18. August. Michaelisferien: Schulschluss am 25. September; Schulanfang am 7. Oktober. Weihnachten: Schulschluss am 22. Dezember; Schulanfang am 7. Januar 1897.

1. November. Die alte Geschichte soll in Obersekunda nur bis zum Tode des Augustus behandelt werden. Die Zeit von da ab bis zum Untergange des weströmischen Reiches soll in Unterprima bis Pfingsten abgehandelt werden.

1. November. Am Tage der Volkszählung, dem 2. Dezember, ist der Unterricht nicht auszusetzen.

3. Dezember. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 30. Oktober zu genehmigen geruht, dass am 18. Januar 1896, als dem 25jährigen Gedenktage der Proklamation des deutschen Reiches, in allen Schulen eine Schulfeyer veranstaltet werde. Die Art der Feier wird vorgeschrieben.

9. Dezember. Es wird aufmerksam gemacht auf das im Verlage von Bruckmann in München erschienene Werk: Schulausgabe der Denkmäler griechischer und römischer Skulptur.

11. Dezember. Berlin, 26. November. Es werden Bestimmungen über die Zulassung zur Apothekerlaufbahn gegeben.

30. Dezember. Ein Exemplar der von dem General von Mischke bei Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth gehaltenen Festrede wird mit der Bestimmung überreicht, das dasselbe bei der am 18. Januar zu veranstaltenden Schulfeyer einem Schüler als Geschenk übergeben werde.

1896. 3. Januar. Es wird ein Exemplar der Schrift von Professor Dr. Gems: „Die Schulorthographie vom Jahre 1880 und die deutsche Presse der Gegenwart“ für die Anstaltsbibliothek überreicht.

9. Januar. Berlin, 28. Dezember. Eine Photogravüre des Bildes von A. von Werner: „Kaiserproklamation“ wird zur Anschaffung empfohlen.

10. Januar. Wenn ein Schüler der Untersekunda die Prüfung behufs Erlangung eines Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige abzulegen beabsichtigt, so hat er dies dem Direktor der von ihm besuchten Anstalt anzuzeigen, welcher alsdann zu ermessen hat, ob der Schüler noch

ferner der Anstalt angehören kann. Falls sich der Schüler ohne Vorwissen des Direktors der genannten Prüfung unterzieht, so ist er von der Anstalt zu entlassen.

11. Januar. Seine Majestät der Kaiser und König haben eine Summe von 25 000 Mk. zur Austeilung des Buches: „Th. Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ an die Schulen und an die Armee zu bewilligen geruht. Dem hiesigen Gymnasium werden drei Exemplare überwiesen, wovon eines an die Bibliothek, zwei an Schüler zu vergeben sind.

17. Januar. Berlin, 16. Januar. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu genehmigen geruht, dass am 18. Januar aus Anlass der Gedenkfeier der Neubegründung des deutschen Reiches die fiskalischen Gebäude auf Staatskosten erleuchtet werden.

21. Januar. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass das bei P. Knittel in Berlin erschienene Werk: „Der alte Fritz in 50 Bildern für Jung und Alt von Röchling & Knötel“ als Prämienbuch und zum Ankauf für Schülerbibliotheken empfohlen werde.

7. Februar. Zur Teilnahme an einem vom 30. März bis 11. April in Berlin abzuhaltenden französischen Ferienkursus ist ein geeigneter Lehrer in Vorschlag zu bringen.

12. Februar. Der Hilfslehrer Kubisty wird vom 1. April ab zum Oberlehrer ernannt und dem Königlichen Gymnasium zu Neustadt O/S. überwiesen.

22. Februar. Zur Teilnahme an einem vom 8. bis 16. April in Berlin abzuhaltenden archäologischen Ferienkursus sind Meldungen einzureichen.

26. Februar. Der auf Veranlassung des Kaiserlichen archäologischen Instituts in Berlin hergestellte Lichtdruck des Grabmals der Hegeso wird zur Anschaffung empfohlen.

2. März. Zur Teilnahme an einem vom 8. bis 18. April in Berlin abzuhaltenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus sind Meldungen einzureichen.

III. Chronik.

Aus dem Vorjahre ist noch nachzutragen, dass am 2. April 1895, als am achtzigsten Geburtstage des Fürsten von Bismarck, eine Schulfest abgehalten wurde. In der Festrede entwarf Herr Hilfslehrer Kubisty ein Lebensbild des Fürsten und schilderte besonders seine Verdienste um die Aufrichtung des neuen deutschen Reiches.

Mit Ablauf des vorigen Schuljahrs schied der an das Gymnasium zu Neisse berufene Herr Professor Rothkegel von der Anstalt, an der er seit Ostern 1885 erfolgreich gewirkt hatte.

1895. Am 18. April wurde das neue Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet. Um 10 Uhr begann der planmässige Unterricht. Der Kandidat des höheren Schulamtes, Herr Franz Volkmer, trat mit Ostern das vorgeschriebene Probejahr an, Herr Professor Dr. Sieniawski, welcher an Stelle des Herrn Professor Rothkegel berufen war, konnte wegen Krankheit nicht gleich mit Beginn des Schuljahres in seine amtliche Thätigkeit eintreten und wurde vom Königlichen Schulkollegium bis zum 12. Juli beurlaubt. Derselbe hat über seinen Lebensgang folgende Angaben gemacht:

Emil Sieniawski, geboren den 26. März 1843 zu Kleinhof, Rgb. Königsberg, katholischer Konfession, erwarb 1865 das Zeugnis der Reife auf dem Königl. Gymnasium zu Braunsberg und besuchte bis 1869 die Universität Breslau, wo er nach der Promotion zum Dr. phil. die Prüfung pro facultate docendi ablegte. Zu Ostern 1870 trat er am Königl. Gymnasium zu Schrimm sein Probejahr an und wurde 1873 als Gymnasiallehrer daselbst angestellt. Mit Ostern 1876 wurde er an das Königl. Gymnasium zu Düsseldorf versetzt und erhielt am 16. März 1893 den Titel Professor. Zu Ostern 1894 wurde er dem Königl. Gymnasium zu Ostrowo überwiesen. Mit dem 1. April erfolgte seine Berufung an das Gymnasium zu Glatz. Ausser kleineren Abhandlungen sind von ihm im Druck erschienen: 1. Das Interregnum und die Königswahl in Polen vom J. 1578, Preisschrift. Breslau 1869. 2. Die Erdoberfläche und das Klima, Gnesen 1875. 3. Geschichte des Bistums Ermland. Gekrönte Preisschrift, Posen 1877. 4. Geschichte der Nordwestslaven. Gnesen 1881. Letztere drei Schriften in polnischer Sprache.

Vom 7. Mai ab wurde der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Paul Reimann mit zwei Lehrstunden beschäftigt.

Am 23. Mai, als am Tage Christihimmelfahrt, wurden 22 Schüler, nachdem sie in besonderen Stunden von dem Herrn Religionslehrer Oberlehrer Hahnel vorbereitet waren, zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Am 27. Mai wurde der übliche Sommerspaziergang des Gymnasiums unternommen. Das Ziel des Ausfluges war für die Klassen Prima und Sekunda Falkenhain, für die beiden Tertia Rückers, für die unteren Klassen Altheide, woselbst sich am Nachmittage auch die übrigen Klassen vereinigten. Zur Bespeisung bedürftiger Schüler spendete Herr Rittergutsbesitzer Karl Müller auf Nieder-Altwilmsdorf 50 M. Zur Rückbeförderung der Schüler stellten Frau Posthalter Benemann und andere Herrschaften auf das bereitwilligste Wagen zur Verfügung. Für alle diese Freundlichkeit sei hiermit der ergebenste Dank ausgesprochen.

Am 17. Juni beteiligten sich die Lehrer und die katholischen Schüler des Gymnasiums an dem feierlichen Empfange Seiner Eminenz des Herrn Kardinal und Fürsterzbischof von Prag, Graf Schönborn.

Am 18. Juni spendete Seine Eminenz in der katholischen Pfarrkirche 180 Schülern des Gymnasiums das Sakrament der Firmung.

Am 21. Juni vormittags 11 Uhr beehrte Seine Eminenz das Gymnasium mit seinem Besuche. Nachdem der Direktor das Lehrerkollegium vorgestellt und für die Ehre des hohen Besuches im Namen der Anstalt seinen Dank ausgesprochen hatte, geleitete er Seine Eminenz in das Sacellum der Anstalt, woselbst der Empfang stattfand, da die in der baulichen Herstellung begriffene Aula zur Zeit nicht zur Verfügung stand. Der Gesangchor der Schüler trug das Lied aus Mendelssohns Paulus vor: „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen.“ Darauf begrüßte Seine Eminenz die Lehrer und die versammelten katholischen Schüler mit einer erhebenden Ansprache, ermahnte die Schüler, ihre wissenschaftliche Erkenntnisse stets mit dem Glauben in harmonische Verbindung zu bringen und wies darauf hin, dass alle Wissenschaft und jegliche Thätigkeit Gott dem Herrn dienen solle. Mit dem Gesangvortrage des Psalms: „Ich will singen ein neues Lied“ schloss die Feier.

Am 1. und 2. Juli fiel der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht aus.

Am 15. August besichtigte Herr Geheimer Regierungs- und Baurat Beyer aus Breslau mit Rücksicht auf die vorzunehmenden baulichen Änderungen die Baulichkeiten des Gymnasiums.

Am 2. September wurde das Sedanfest durch einen Festgottesdienst mit Te Deum im Sacellum und mit einem im Saale des Hotels Kaiserhof abgehaltenen Festakte begangen. In der Festrede schilderte Herr Oberlehrer Hahnel die bedeutendsten Helden des Krieges von 1870—71 und entwickelte die Ursachen, warum der Krieg für Deutschland einen so günstigen Ausgang nahm. Am Nachmittage beteiligte sich das gesamte Gymnasium mit allen Lehrern an einem von dem Festcomité eingerichteten Festzuge vom Wilhelmsplatze zum Ringe und von da zu dem festlich geschmückten Holzplan.

Am 6. September wurde der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht ausgesetzt.

Am 14. Oktober beehrte Herr Provinzial-Schul- und Regierungsrat Dr. Meinertz das Gymnasium mit seinem Besuche. Derselbe nahm von dem Unterrichte in allen Klassen und bei allen Lehrern Kenntnis und unterwarf auch die Anstaltsräume des Gymnasiums und des Konvikts einer eingehenden Besichtigung.

1896. Der 18. Januar, als der Gedenktag der vor 25 Jahren erfolgten Wiederaufrichtung des deutschen Reiches wurde mit einem Festgottesdienst im Sacellum begangen. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurden die Schüler in ihren Klassen von den Ordinarien auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Darauf wurde im Tabernakelsaale ein Festakt mit Gesängen und Deklamationen der Schüler abgehalten.

Am 27. Januar wurde das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festgottesdienst im Sacellum und durch einen Festakt mit Deklamationen und Gesängen der Schüler begangen. Vorgetragen wurde der Psalm: „Herr, es freue sich der König in Deiner Kraft“ komp. v. Neukamm und „Kaiserlied“ ged. v. Eichhof, komp. v. F. Schulz. In der Festrede legte Herr Professor Dr. Arens, ausgehend davon, dass der Kaiser in dem abgelaufenen Jahre den Kaiser

Wilhelm-Kanal eröffnet habe, die Bedeutung dieses Kanals für den Handel, die Schifffahrt und die Landesverteidigung dar. Die Feier schloss mit einem von dem Direktor ausgebrachten Hoch auf Seine Majestät und mit Absingen der Nationalhymne.

Der regelmässige Gang des Unterrichtes wurde nur wenig gestört. Der vom 18. April bis 12. Juli wegen Krankheit beurlaubte Herr Professor Dr. Sieniawski wurde in seinen Lehrstunden durch Herrn Hilfslehrer Partisch und Herrn Kandidat Volkmer vertreten. Eine Erkrankung des Direktors machte vom 16. bis 23. September dessen Vertretung in den Lehrstunden notwendig. Im übrigen erlitt der Gang des Unterrichtes keine wesentliche Störung. — Der Gesundheitszustand unter den Schülern war im allgemeinen ein günstiger.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenzliste für das Schuljahr 1895/96.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III.1.	U. III.2.	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895 .	17	17	23	35	35	23	26	47	35	43	301
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1894/95	16	2	.	7	1	.	2	6	2	4	40
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	21	26	32	42	18	18	29	36	.	234
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	.	1	.	1	1	4	2	8	7	45	69
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1895/96	13	25	28	35	45	24	23	42	47	48	330
5. Zugang im Sommersemester .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Abgang im Sommersemester .	1	2	.	.	6	3	1	1	.	1	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1
8. Frequenz im Anfange des Wintersemesters	12	23	28	36	39	21	22	41	47	47	316
9. Zugang im Wintersemester .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Abgang im Wintersemester .	1	1	.	2	3	.	.	1	1	.	9
11. Frequenz am 1. Februar 1896 .	11	22	28	34	36	21	22	40	46	47	307
12. Durchschnittsalter am 1. Feb. 1896	19,9	19,4	18,4	17,7	16,5	15,4	15,5	14,4	12,11	12	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommersemesters	267	44	.	19	129	194	7
2. Im Anfange des Wintersemesters	256	41	.	19	124	185	7
3. Am 1. Februar 1896	247	41	.	19	119	181	7

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1895: 32 Schüler, zu Michaelis keiner erhalten; von den 32 sind 3 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die Reifeprüfung wurde zweimal, nämlich am 12. September 1895 unter dem Vorsitze des Herrn Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Professor Tschackert und am 26. Februar 1896 unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schul- und Regierungsrat Dr. Meinertz abgehalten. In beiden Terminen bestanden sämtliche Abiturienten.

Namen	Geburts-Datum	Geburtsort	Kon-fession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gym-nasium	Jahre in Prima	Gewählter Beruf.
A. Zu Michaelis 1895.								
1. Graf Hoyos Alois Rudolf Maria	24. Okt. 1873	Klessheim bei Salzburg Kaiserr. Österr.	kath.	Rittergutsbes. und Landes- ältester	Schloss Lauter- bach Kreis Bolkenhain	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Rechte und Kameral- wissenschaft.
B. Zu Ostern 1896.								
1. Benemann Kurt Aman- dus, Feodor	3. Mai 1877	Glatz	evang.	Posthalter verst.	Glatz	10	2	Postfach
2. Gebel Hermann Georg Paul	2. Juli 1876	Langenbielau, Kr. Reichen- bach	kath.	Rentier	Glatz	8	2	Rechts- wissen- schaft
3. Hoebich Johannes	18. Dzbr. 1872	Bärdorf, Kr. Münsterberg	kath.	Sattlermeister	Bärdorf	7	2	Theologie
4. Juenschke Hermann	27. Jan. 1877	Habelschwerdt	kath.	Fleischermstr.	Habelschwerdt	8	2	Medizin
5. Katzer Karl	16. Febr. 1875	Mittelwalde, Kr. Habelschwerdt	kath.	Kaufmann verst.	Mittelwalde	9	2	Medizin
6. Koehler Rudolf Paul Ferdinand	16. Jan. 1878	Saabor, Kr. Grünberg	evang.	Ober-Kon- sistorialrat	Berlin	8	2	Rechts- wissen- schaft
7. Ludwig Alfons	16. März 1875	Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerdt	kath.	Kaufmann u. Gastwirt verst.	Langenbrück Kr. Habelschw.	9	2	Postfach
8. Opitz Josef	1. Jan. 1877	Neurode	kath.	Postsekretär verst.	Glatz	8	2	Medizin
9. Tauche Robert	30. März 1876	Glatz	kath.	Gerbereibes. verst.	Glatz	9	2	Theologie
10. Zenker Friedrich	15. Juli 1876	Schlegel Kr. Neurode	kath.	Dr. med. prakt. Arzt	Schlegel	9	2	Theologie

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliotheken. Die Lehrerbibliothek (Verwalter Herr Oberlehrer Prohasel) enthält 4962 Werke in 10914 Bänden. Die Schülerbibliothek enthält 3492 Werke in 6487 Bänden.

Angeschafft wurden folgende Werke:

A. Für die Lehrerbibliothek:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1895. — Bursians Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, 1895. — Fleckeisen-Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1895. — Fleckeisen, Jahrbücher für klassische Philologie, 22. Supplementband. — Kern-Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1895. — Wetzels Gymnasium, 1895. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 1895. — Zarneke,

Litterarisches Centralblatt, 1895. — Elias-Osborne, Jahresbericht für neuere deutsche Litteraturgeschichte, III, 2. IV, 1—3. — Rethwisch, Jahresbericht für das höhere Schulwesen, Jg. IX. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. V, 2. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Jg. V. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, IX. Band, Lief. 3—5. XII. Band, Lief. 6. — Fries-Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 42—46. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Lief. 30 und 31. — Jonas, Schillers Briefe, Bd. V und VI. — Förster, Breslauer Philologische Abhandlungen, Bd. VII. — Gesundheitsbüchlein, bearbeitet vom Kaiserlichen Gesundheitsamt. Berlin 1895. — Gerber et Greef, Lexicon Taciteum, fasc. XII. — Zastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, Jg. XVI und XVII. — Ergänzungs-Heft zum Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1894. — Frick, Physikalische Technik, Bd. II. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen, Bd. 21, 42 und 46. — Bursian, Jahresberichte über Altertumswissenschaft. 87, I. (Suppl.) — Niese, Homerische Poesie. — Erhardt, Homerische Gedichte. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, I, 1. II, 1—2. III, 1—2. IV, 1—4. — Mahrenholtz, Jungfrau von Orleans. — Scriptores rerum Germanicarum: Annales regni Francorum. — Partsch, Schlesien, Bd. I. — Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift. Band VI, Heft 4. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens, Bd. 29 und 30. — Scriptores rerum Silesiacarum, Band 15. — Jungnitz, Die Grabstätten der Breslauer Bischöfe. — Bauch, Hieronymus Gürtler von Wildenberg, ein Beitrag zur Schulgeschichte. — Codex diplomaticus Silesiae, Band 17. — Markgraf, Der Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens in den ersten 50 Jahren seines Bestehens. — Krebs, Französische Kriegsgefangene in schlesischen Festungen. — Wissowa, Pauly's Real-Encyklopädie, 3. Halbband. — Gorup-Besanez, Lehrbuch der Chemie, Bd. II. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jg. X. — Garcke, Flora von Deutschland. — Trouessart, Die geographische Verbreitung der Tiere, von Marshall. — Wünsche, Die verbreitetsten Käfer Deutschlands. — Leitfaden für den Turnunterricht auf den preussischen Volksschulen. — Photographien von Werken antiker Bau- und Bildhauerkunst.

B. Für die Schülerbibliothek.

Tanera, Der Krieg von 1870/71, Bd. V—VII. — Tanera, Deutschlands Kriege, Bd. I—VIII. — T. Livi ab urbe condita libri, herausg. von Zingerle, VI, 2. (6 Exemplare). — Pohlmei-Hoffmann, Gymnasialbibliothek, Heft 6, 8, 11, 15, 16, 17, 18, 19, 20. — Hoffmann, Jugendfreund, Band 48 und 49. — Kuenen-Evers, Klassiker, Heft 9 und 11. — Frick-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern, V, 4. Lief. 1 und 2. — Hager, Familien-Shakespeare, Band I—VI. — Stampfer, Andreas Hofer. — Spillmann, Eine Reihe illustrierter Erzählungen für die Jugend. Bd. 1, 2 und 4. — Engelmann, Mären und Heldensagen der Vorzeit. — Engelmann, Parzival. — Klee, Die alten Deutschen. — Klee, Hausmärchen aus Altgriechenland. — Klee, Buch der Abenteuer. — Scipio, Deutsch-Ostafrika. — Kleinschmidt, Befreiung Germaniens. — Kleinschmidt, Germanisches Heldenschicksal. — Stoll, Geschichte der Griechen. — Buckley, Das Feenreich der Wissenschaft. — Jähns, Moltke. — Brandl, Shakespeare. — Franz, Dichtungen der neueren Zeit. — Neues Universum. 14. Jhrg. — May, Sklavenkarawane. — May, Der Schatz im Silbersee. — Schöninghsche Klassiker, Bd. 21: Goethes Wahrheit und Dichtung. — Avenarius, Deutsche Lyrik. — Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. (2 Exemplare.) — Falkenhorst, Bibliothek denkwürdiger Forschungsreisen, Bd. 2—6, 8, 9 und 11. — Moritz, Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht. — Conscience, Der Löwe von Flandern, von Heinrichs. — Flemmings vaterländische Jugendschriften, Bd. 29 und 30. — Wiseman, Fabiola, von Elsässer. — Wolf, Schlesien vor und unter der preussischen Herrschaft. — Aly, Cicero. — Aly, Geschichte der römischen Litteratur. — Röchling-Knötel, Der alte Fritz in fünfzig Bildern. — May, Gesammelte Reiseerzählungen, Band I—XI. — Vilmar, Lebensbilder deutscher Dichter, von Koch.

C. Die Programmsammlung wurde um 839 Nummern vermehrt und enthält jetzt 19 946 Programme.

An Geschenken gingen ein:

Auf Allerhöchsten Befehl durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium: Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. — Von dem hohen Königlichen

Ministerium: Crelles Journal für Mathematik. Bd. 114. Heft 4. Bd. 115. — Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven Bd. 61—63. — Das humanistische Gymnasium. 1895. — Schenckendorff-Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jg. IV. — Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Gemss, Die Schulorthographie vom Jahre 1880 und die deutsche Presse in der Gegenwart. — Vorlesungsverzeichnisse der Universitäten Breslau und Marburg. — Sechs Festreden von der Universität Berlin. — Vom archäologischen Institut zu Berlin: Archäologischer Anzeiger. Beiblatt zum Jahrbuch. 1895. 2. — Von der Universität Greifswald: Vorlesungsverzeichnisse. — Von der technischen Hochschule zu Aachen das Programm für 1895/96. — Vom Herrn Verfasser: Evers, Der Krieg von 1870/71. — Vom Herrn Buchhändler König: Hinrichs Verzeichnis der neu erschienenen Bücher u. s. w. 1894. Band II., 1895. Band I. mit je 1 Registerband. — Eine Anzahl von Schulbüchern und Klassikerausgaben wurde geschenkt von den Verlagshandlungen G. Freytag in Leipzig, G. D. Baedeker in Essen, F. Hirt in Breslau, Velhagen & Klasing in Bielefeld.

2. Die geographische Sammlung (Verwalter Herr Oberlehrer Baldrich), die naturwissenschaftliche Sammlung (Verwalter Herr Hilfslehrer Kubisty) und die physikalische Sammlung (Verwalter Herr Professor Dr. Szenic) wurden aus den Mitteln der Anstalt in entsprechender Weise erweitert. Für die naturwissenschaftliche Sammlung schenkte Herr Premier-Lieutenant Graf Pückler einen Hausmarder, Herr Steuerinspektor Feige einen Igel, der Obersekundaner von Boddien eine Seeraupe, der Quartaner Pfeiffer einen Siebenschläfer, der Quintaner Dürig einen Mauersegler, der Quintaner Negwer ein Rehgeweih, der Sextaner Stephan einen Seestern. Für das physikalische Kabinett schenkte Herr Apothekenbesitzer Oberapotheker Eger einen Gasometer und einen Daniell'schen Hahn. Für das Sacellum im Gymnasium und die Kapelle im Konvikt wurden zwei Altardecken geschenkt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Das Sanitätsrat Dr. Grötznersche Stipendium in zwei Anteilen von je 52,50 M. erhielten zu Ostern 1895 ein Schüler der Obertertia und ein Schüler der Untertertia. Der Wohlwöbliche Magistrat verlieh das Rittmeister Leifersche Stipendium von 16,20 M. bzw. 13,50 M. an einen Schüler der Unterprima und an einen Schüler der Obertertia. Aus der Scholz-Gottwaldschen Prämiestiftung erhielten zu Weihnachten v. J. der Obertertianer Anton Pfeiffer ein lateinisches, der Obertertianer Josef Klapper ein griechisches und der Untertertianer Max Elsner ein französisches Lexikon. Das Graf Haugwitzsche Stipendium im Betrage von 108 M. bezog ein Schüler der Oberprima. Das Professor Schrammsche Stipendium in zwei Anteilen von je 39,75 M. erhielten ein Schüler der Obersekunda und ein Schüler der Untertertia, das Assessor Lukassche im Betrage von je 26,25 M. erhielten ein Schüler der Untersekunda und ein Schüler der Obertertia; das Josepha Kuschelsche im Betrage von 25,13 M. bzw. 25,12 M. zwei Schüler der Obertertia, das Sanitätsrat Dr. Welzelsche ein Schüler der Quarta, das Geheimrat Dr. Kutsche und Finsterbuschsche Stipendium im Betrage von je 226,75 M. bezogen ein Stud. theol. cath. zu Breslau und ein Schüler der Unterprima. Ausserdem erhielten 6 Zöglinge des Konvikts Stipendien zu je 30 M. Das Schober-Skeydesche Stipendium für Studierende auf der Universität im Betrage von 150 M. bezog ein Stud. med. zu Leipzig. Das Regens Bachsche Stipendium für Studierende der katholischen Theologie im Betrage von je 72 M. erhielten drei Studiosi theol. cath. zu Breslau. Ganze Befreiung vom Schulgelde wurde 26, halbe 10 Schülern gewährt.

Das mit der Anstalt verbundene und unter besonderer Aufsicht des Herrn Oberlehrer Regens Hahnel stehende Konviktorium zählte im Anfange des Schuljahres 76 Zöglinge. Im Laufe des Schuljahres schieden aus 6 und wurden aufgenommen 6; somit verblieben 76, von denen 34 Fundatisten und 42 Pensionäre sind.

VII. Mitteilung an die Schüler und an deren Eltern.

1. Zusage Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Breslau vom 24. Juli v. J. wird hier der Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 11. Juli v. J. zur Mitteilung gebracht:

Berlin, 11. Juli 1895: Durch Erlass vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergreift und spannt es; hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen und zwar zuletzt bei Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Falle geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

I. A. gez. de la Croix.

An sämtliche Königliche Provinzial-Schulkollegien.

2. Dienstag, den 31. März, um 7¹/₂ Uhr morgens wird ein Gottesdienst mit Te Deum im Sacellum abgehalten. Die Schlussfeier wird von 8¹/₂ Uhr ab in der neu hergestellten Aula in folgender Ordnung stattfinden:

1. Gesang, Danklied. „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret.“ Ged. von C. F. Gellert, komp. von J. Haydn.

2. Rede des Abiturienten Rudolf Koehler über das Thema: „Baue nicht auf bunten Schein, Lug und Trug ist Dir zu fein; Einfach, Demut, Redlichkeit, Stehn Dir wohl, o Sohn des Teut.“ Französischer Vortrag des Unterprimaners Otto Hein über das Thema: „La bataille de Gravelotte.“ Rede des Unterprimaners Benno Mielert über das Thema: „Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland?“
3. Gesang. „Nun geht es in die Fremde fort.“ Ged. von K. Günther, komp. von J. Gartz.
4. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor. Austeilung der Prämien.
5. Abschiedslied. „Laue Luft kommt blau geflossen.“ Ged. von J. Eichendorff, komp. von M. Hauptmann.

Die Osterferien beginnen am 1. April. Das neue Schuljahr wird Mittwoch, den 15. April, morgens 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet. Die Anmeldungen neu eintretender Schüler nimmt der Unterzeichnete Montag, den 13. April, und Dienstag, den 14. April, von 9 bis 12 Uhr im Konferenzzimmer entgegen. Die aufzunehmenden Schüler haben ausser ihrem Schulzeugnisse bzw. Abgangszeugnisse bei der Anmeldung ein Geburts- und Impfzeugnis vorzulegen; diejenigen, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, ausserdem noch die Bescheinigung der Wiederimpfung. Die Einschreibgebühr beträgt 3 M., das Schulgeld vierteljährlich 30 M. Die Aufnahme auf die Sexta soll in der Regel erst nach vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Besonders die auswärtigen Eltern werden dringend erinnert, ihre Söhne nicht in einem zu vorgerückten Lebensalter dem Gymnasium zu übergeben.

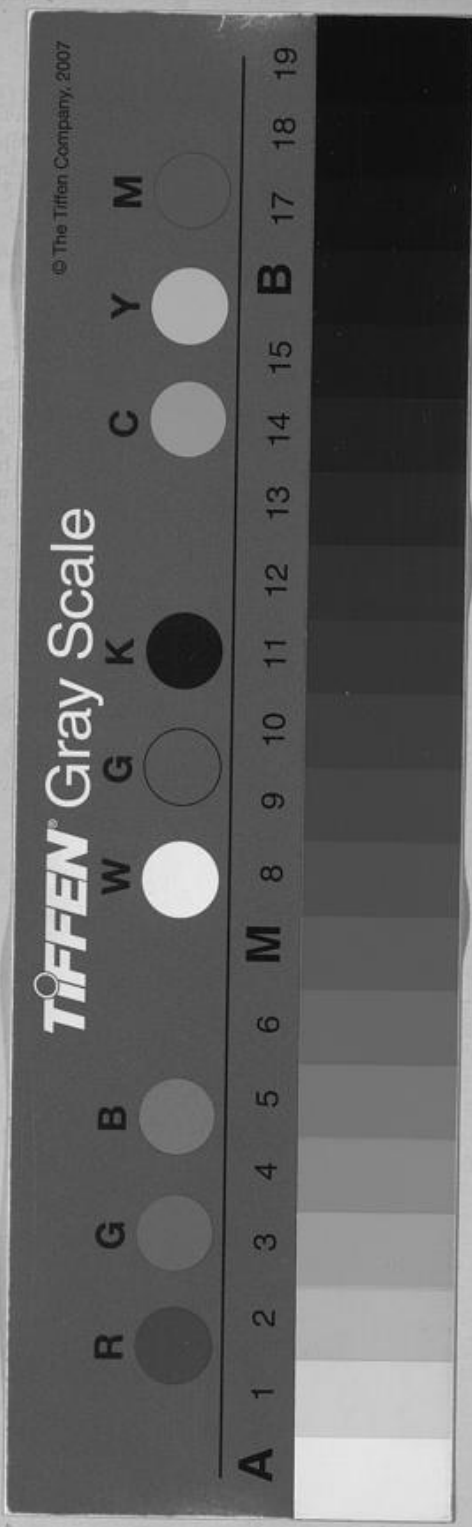
Glatz, den 24. März 1896.

Professor Dr. Stein,
Direktor des Gymnasiums.



1. Die erste Aufgabe ist die, die in der ersten Aufgabe
gegebene Funktion in der Form $y = f(x)$ darzustellen.
2. Die zweite Aufgabe ist die, die in der zweiten Aufgabe
gegebene Funktion in der Form $y = f(x)$ darzustellen.
3. Die dritte Aufgabe ist die, die in der dritten Aufgabe
gegebene Funktion in der Form $y = f(x)$ darzustellen.
4. Die vierte Aufgabe ist die, die in der vierten Aufgabe
gegebene Funktion in der Form $y = f(x)$ darzustellen.
5. Die fünfte Aufgabe ist die, die in der fünften Aufgabe
gegebene Funktion in der Form $y = f(x)$ darzustellen.
6. Die sechste Aufgabe ist die, die in der sechsten Aufgabe
gegebene Funktion in der Form $y = f(x)$ darzustellen.
7. Die siebte Aufgabe ist die, die in der siebten Aufgabe
gegebene Funktion in der Form $y = f(x)$ darzustellen.
8. Die achte Aufgabe ist die, die in der achten Aufgabe
gegebene Funktion in der Form $y = f(x)$ darzustellen.
9. Die neunte Aufgabe ist die, die in der neunten Aufgabe
gegebene Funktion in der Form $y = f(x)$ darzustellen.
10. Die zehnte Aufgabe ist die, die in der zehnten Aufgabe
gegebene Funktion in der Form $y = f(x)$ darzustellen.

Professor Dr. Stein
Bismarckstr. 10



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R

G

B

G

B

W

G

K

C

Y

M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19